

**Reden**  
**gehalten am Grabe**  
**von**  
**Herrn Prof. Dr. Eduard Böhl K. K. Hofrat in Wien**  
**auf dem Kirchhof der niederländisch-reformierten Gemeinde in Elberfeld**  
**am 29. Januar 1903**

Gesungen: Ps. 89,1

Gelesen: Psalm 48

Geliebte in *unserm Herrn Jesu Christo*, Der da ist der Erste und der Letzte, Der tot war und siehe, Er ist lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, – und Er hat die Schlüssel der Hölle und des Todes. *Wir stehen* an dem Grabe eines Professors der Theologie an der Universität zu Wien an dem Grabe des Schwiegersohnes und Schülers unseres teuren Pastors Kohlbrügge. *Obwohl* die geliebte Witwe des Verstorbenen mit den Kindern aus der zweiten Ehe des Entschlafenen zufolge Krankheit nicht anwesend sein kann so ist doch *gemäß dem Wunsche des Entschlafenen* seine irdische Hülle auf dem Kirchhofe dieser Gemeinde, mit welcher der Entschlafene so eng verbunden war, beigesetzt.

Wir nehmen herzlich Teil an Ihrer Trauer, geliebter Freund und Bruder, der Sie die lange schmerzliche Reise gemacht haben, um die irdische Hülle Ihres heimgegangenen Vaters zur letzten Ruhestätte zu begleiten. Tiefer Schmerz ergreift uns, indem wir gedenken an die Witwe und die Kinder des Entschlafenen, die in der Ferne trauern, indem wir gedenken an die verwaisten Kindlein, die Enkel des Verstorbenen, deren treuer Vormund in unserer Mitte ist. – Wir trauern mit den Brüdern und Schwestern, den Nichten und Neffen des Entschlafenen und so vielen, die ihn hochachteten und liebten; – wir trauern mit der Kirche Österreichs welcher der Entschlafene ein Hirte und Wächter war, ja mit vielen Zerstreuten Glaubensgenossen in Deutschland, in der Schweiz, in den Niederlanden, in England und Amerika, die durch das Zeugnis des Professors zur Kenntnis der Wahrheit gekommen und in derselben befestigt sind.

Der Verstorbene war ein Fremdling in der Welt wie alle, die die Stadt Gottes lieb gewonnen haben, Fremdlinge sind in dieser Welt, – sich darin befinden gleichwie Israel einst an den Wassern Babels, wo es weinte wenn es an Zion gedachte und es hing seine Harfen an die Weiden. Die in Christo entschlafen sind, schauen nun das himmlische Jerusalem in all seiner Herrlichkeit, sie wohnen darin und schauen die Herrlichkeit ihres Heilandes und Königs; – wir aber die noch hienieden sind und dort oben unser Vaterland haben, wo sollen wir unsern Trost, unsere Freude suchen? Der Herr führt uns in das Wort hinein, – der Heilige Geist singt uns vor dieses Psalmlied der Kinder Korah, – ein Psalmlied aller derer, die allein die Gnade Gottes rühmen durch welche sie aus dem Tode errettet sind und das Leben gefunden haben durch den Glauben an den Herrn Jesum Christum. So sind sie lebendige Glieder der auserwählten Gemeinde, welche der Sohn Gottes versammelt von allen Enden der Welt, – so sind sie Bürger der Stadt Gottes, die mit den Augen des Fleisches nicht gesehen wird, aber von Gott gegründet ist auf dem heiligen Berge Seiner Wahrheit, auf dem Worte der Apostel und Propheten! *In dieser Stadt ist nur der Herr groß und hochberühmt*; die Gemeinde Gottes weiß von keiner anderen Größe, von keinem andern Namen, durch welchen wir selig werden sollen als von dem Herrn allein, – Jehovah, Der in Ewigkeit Derselbe bleibt und Sich darin verherrlicht, dass Er Sich über Sünder erbarmt. – Allerdings *diese Erbarmung Gottes* wird in der Welt gering geschätzt – aber dennoch – ist der Berg Zion, wo Gott Sich offenbart, *ein schön Zweiglein*, des sich

das ganze Land, ja die ganze Erde tröstet; und das Zweiglein wird zu einem großen Baum, unter welchem die Vögel des Himmels wohnen: Die Gejagten und Geplagten die nirgend Ruhe und Frieden finden konnten, finden hier eine Zuflucht; die Hungernden und Durstenden nach Gerechtigkeit werden hier gesättigt; die Kranken finden ihre Heilung an diesem Zweiglein. Und ob auch die ganze Macht der Finsternis und der Hölle sich aufmacht gegen die Stadt Gottes, sie liegt fest an der Seite gegen Mitternacht, denn der Herr selbst beschützt sie, – Gott ist bekannt in ihren Palästen, dass Er der Schutz sei. Meine teuren Brüder und Schwestern! Wir haben als Kinder gehört das Zeugnis von dem Namen des Herrn unseres Gottes von Seinen großen Wundern und Taten, – und – wie wir es gehört haben, *so sehen wir*, dass es wahrhaftig ist, – *auch heute noch*, wenn unsere Augen nicht verblendet sind durch den Glanz des Sichtbaren, sondern geöffnet durch den Geist des Herrn, um zu erkennen das Heil, welches Er bereitet hat für alle, die Ihn suchen.

Und wo unsere Väter und Lehrer gestorben sind, *da bezeugt der Geist uns*: „Gott erhält Seine Stadt ewiglich“ und fügt hinzu das Wörtlein „*Sela*“ – damit wir all unsere Aufmerksamkeit darauf richten und nicht fragen nach der Welt, welche vergeht mit ihrer Lust, sondern uns keine Ruhe gönnen, es sei denn, dass wir in der Stadt Gottes geborgen seien, in Christum eingepflanzt seien durch wahren Glauben ehe die Flut des Zornes und des Gerichts Gottes heranbricht und alles verwüstet, das irdisch und sichtbar ist.

Wohl denen die mit diesem Psalme von Herzen sprechen: „Gott wir warten Deiner Güte in Deinem Tempel!“ – Wie der Zöllner, der beladen mit Sünde und Schuld, von ferne stand und seufzte: „o Gott, sei mir Sünder gnädig“, gerechtfertigt ward aufgrund der Versöhnung, die Gott bereitet hat in Seinem Tempel, so ist und bleibt es ewiglich der Ruhm des Herrn, dass Er den Gottlosen gerecht spricht, der an Ihn glaubt, – dass Er Sünden vergibt dem, der deine Sünde vor Ihm bekennt, – das verlorene Kind aufnimmt und an Sein Herz legt. Darüber freut sich der Himmel, darüber freuen sich alle Engel Gottes, – darüber freut sich der Berg Zion und sind fröhlich alle Töchter Judas alle, die Christo anhangen in Lauterkeit und Wahrheit. Dieses Evangelium von der freien Gnade Gottes in Christo hat der Entschlafene verkündet mit den Gaben des Geistes ihm verliehen! Wie es in diesem Psalme heißt V. 13 und 14<sup>a</sup>, so ist er stets darauf bedacht gewesen aus den Schriften zu beweisen, dass dieses Evangelium wahrhaftig ist, dass unsere Seligkeit wohl gegründet ist in dem einigen Opfer unseres Herrn Jesu Christi. – Er hat uns ermahnt bei der Wahrheit Gottes zu bleiben, damit man die auch verkündige bei den Nachkommen, dass auch die Enkel Gott wie wir Ihn fanden finden, – dass dieser Gott sei unser Gott immer und ewiglich.

So bleibt die Gemeinde ewig jung wie es im Psalm am Schluss heißt: „*Er führt uns wie die Jugend.*“ Auch den Alten bleibt die Wahrheit, das Wort Gottes, immer wieder neu, die werden dadurch erfrischt und stark wie die Jugend. – Gott führt uns mit Seinem Wort – bis zum Tode und über den Tod hinüber – wie das auch der Verstorbene erfahren hat. Als er auf seinem Sterbebette aus der Schrift vernommen hatte das Wort: „wer an den Sohn glaubt der ist gerecht!“ – da war er zufrieden.

*Amen.*

Herr Pfarrer Šara sprach die folgenden Worte: – „Als der älteste von den noch lebenden Schülern unseres teuren verstorbenen Professors Hofrates Dr. Eduard Böhl komme ich aus dem fernen Böhmen, um in Vertretung der böhmischen Schüler an seinem Grabe innere Dankbarkeit zu bezeugen und dem treuen Gott ein: ‚Lobet den Herrn‘ –, um Gott Lob, Preis und Dank zu sagen für all’ die Gnade und Barmherzigkeit, die Er – der Herr – an uns und unserer böhmisch-mährischen reform. Kirche durch diesen Seinen treuen Knecht in seiner beinahe 40-jährigen Lehrtätigkeit bewiesen hat. Dass wir in Gottes Wort, in Gottes Wahrheit, ins Evangelium Jesu Christi, in die lautere reform. Wahrheit geleitet worden: Er war das Rüstzeug Gottes dabei; auch dass wir hieher nach Elberfeld zu

Pastor Dr. Kohlbrügge gewiesen wurden aus dessen treuem Munde wir so viele köstliche Lehren und Wahrheiten fürs Leben und Amt vernommen haben, da hier die herrlichen reformierten Ordnungen, Zucht und Wandel in der Gemeinde beobachten durften und lieb gewonnen haben: Das alles wurde durch diesen unsern lieben Lehrer bestellt. – Dadurch kamen auch Kohlbrügges Predigten in unsere böhmische Kirche und in böhm. Übersetzung erquickten dieselben bei Lese-Gottesdiensten in den Gemeinden und Predigtstationen und Hausandachten so viele Mühselige und Beladene mit Christi Trost und Heil. – Dadurch haben auch unsere Gemeinden und unsere Kirche so ungemein viel was Lehre und Wandel, Zucht und Leben betrifft, aus Gottes Vaterhand empfangen.

Für all diese Gnade und Treue Gottes, uns böhmischen Schülern und unserer reformierten Kirche durch diesen teuren Entschlafenen geschehen, rufe ich tief bewegt an seinem Sarge, an seinem Grabe aus: ‚Lobet den Herrn, denn Er ist freundlich und Seine Güte währet ewiglich –‘ auf dass es auch bei uns in Böhmen und Mähren von seinem Grabe aus zu Gottes Ehre und Preis für solchen treuen Lehrer, in böhmischer Zunge widerhale: ‚Oslavujte Hospodina, nebo jest dobrý a věčné milosrdenství Jeho.‘ – Ja: ‚Seine Güte‘ ermüdet nie, ewig, ewig währet sie.‘ – Ja, der Herr ist ewig treu, Schaffet seinem Volke Recht Seine Güte ist täglich neu, Waltet über Seinen Knecht; Er nimmt, wie Er sonst getan, Sich noch Seiner Diener an.“ Amen.

Herr Pastor B. Lütge: „Wer in den Sohn glaubt, der ist gerecht.“ – Apg. 13,39.

Herr Pfarrer Sara: „Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes? Ich danke Gott durch Jesum Christ, unsern Herrn.“ Röm. 7,24.25<sup>a</sup>.

Ds. H. A. J. Lütge: „Als Diener Gottes – in großer Geduld in Trübsalen in Nöten in Ängsten in Schlägen in Gefängnissen (wenn auch nicht buchstäblich) in Aufruhren, in Arbeit, in Wachen, in Fasten, in Keuschheit, in Erkenntnis, in Langmut, in Freundlichkeit, in dem heiligen Geist, in ungefärbter Liebe, in dem Wort der Wahrheit, in der Kraft Gottes, durch Waffen der Gerechtigkeit, zur Rechten und zur Linken, durch Ehre und Schande, durch böse Gerüchte und gute Gerüchte, als die Verführer, und doch wahrhaftig, als die Unbekannten, und doch bekannt; als die Sterbenden und siehe wir leben; als die Gezüchtigten und doch nicht getötet; als die Traurigen, aber allezeit fröhlich; als die Armen, aber die doch viele reich machen, als die nichts inne haben, und doch alles haben –“ 2. Kor. 6,4-10.

Herr Pastor J. Langen: „Nun wir denn sind gerecht geworden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesum Christ.“ – Röm. 5,1.

Dr. F. Gobius du Sart: „Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir dein Stecken und Stab trösten mich.“ – Ps. 23,4.

Ds. Joh. Locher: „Die Lehrer aber werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die so viele zur Gerechtigkeit weisen wie die Sterne immer und ewiglich.“ – Dan. 12,3.

Ds. J. Willemze: „Want ik weet, mijn Verlosser leeft, en Hij zal de laatste over het stof opstaan: en als zij na mijne huid dit doorknaagd zullen hebben zal ik uit mijn vleesch God aanschouwen; Denwelken ik voor mij aanschouwen zal, en mijne oogen zien zullen, en niet een vreemde; mijne nieren verlangen zeer in mijnen schoot.“ – Job 19,24-26.

Herr Hilfsprediger Stiasny: „Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.“ – Hebr. 13,8.

*Gebet* von Ds. H. A. J. Lütge:

Allmächtiger barmherziger Gott, Gott und Vater unseres Herrn Jesu Christi und durch Ihn auch unser Gott und Vater! Wunderbar sind Deine Wege. Du führst uns aus allerlei Orten hier zusammen auf diesen Friedhof vor so manche Gräber, die laut zeugen von Deiner Güte und Treue. Du

stellst uns an dieses offene Grab, worin wir die Hülle eines teuren Lehrers gesenkt haben. O, großer Gott! wir rühmen Deinen Namen, denn Du bist es allein, der uns sündige Menschenkinder vom Tode führt zum Lebenslicht. Du warst es ja der diesen und jenen ergriffen hat durch die Macht Deiner Liebe, ergriffen hat auf den Wegen der Sünde und des Todes und ihn bekannt gemacht hat mit Deinem Heil. Du bist's und bist es stets allein der durch die Tiefen hindurchführt, und Menschen, die in sich selbst stets reich sind, arm und solche, die gerecht sind in sich selbst zu gottlosen Sündern macht – aber ihnen in ihrer Not und Traurigkeit das Heil zeigst; Du bist es der sie nimmt auf die Flügel und sie setzt auf einen Fels, allen Feinden zu hoch; Du bist es, der ihre arme Seele erfüllt mit dem lieblichen Jesu-Namen, so dass sie sich in Ihm erfreuen und in keinem andern, und sie von nichts anderem wissen wollen, als von Jesus, dem gekreuzigten Heiland, den Du hast auferwecket aus den Toten und Ihn gemacht zum Herrn und Heiland, um Deinem Israel zu schenken Vergebung der Sünden und wahrhaftige Bekehrung zu Dir. O Gott und Herr! wir danken Dir auch heute für Deine große Güte und Gnade, dass Du uns gegeben hast in Pastor Kohlbrügge und seinem Schwiegersohn solche Männer, die uns gezeugt haben von Dir und Deiner Gnade, die Du uns bereitet in Deinem Sohne Jesus und von der Gerechtigkeit, die in Ihm ist. Wir danken Dir auch für Deine Treue, dass Du so manches Wort dieser Lehrer gesegnet hast an so vielen von denen, die in ihren Gräbern sind. Erbarme Dich auch weiter über uns und über unsere Kinder; Du bist der Herr, der eine Zuflucht war von dem einen Geschlecht zum andern, der angerufen will sein und der hören will und hört die Gebete seiner elenden Kinder. Ach Herr, Du kennst uns und Du weißt alle unsere Not. Du kennst die Alten der Gemeinde, die noch leben und Du kennst auch das Geschlecht, das heute genannt wird „Träger der Gemeinde“ Oh Herr! gib dass auch wir, wie die Alten, Dich finden, ja dass auch die Enkel Deinen Namen rühmen mögen in Wahrheit. Lass Deinen Segen, der auf diesen Männern ruhte, – welche uns in das Grab voran gegangen sind – durch das Wort und Zeugnis Deiner Wahrheit, auf uns und unsere Kinder kommen. Lass Deinen Segen reichlich wachsen unter dem jungen Geschlecht, auf dass wir Dich suchen und Dich finden mögen, dass wir das Zeitliche verachten und nur nach dem das ewig ist trachten. Eröffne uns, barmherziger Gott! unsere Augenlider und zeige uns Deine Wege und setze unsere Füße auf Deine Pfade; lass uns nicht wanken oder weichen von Deinem Wort, sondern treu beharren bei der guten Lehre, die sie uns gepredigt haben durch Deinen heiligen Geist und auch der Wahrheit treues Zeugnis geben, wo Du uns gestellt in Deinen heiligen Dienst, hier oder dort, in der Nähe oder Ferne. Allmächtiger, barmherziger, treuer Gott und Vater! erbarme Dich über uns alle und insonderheit bitten wir Dich erbarme Dich über die trauernde Witwe und ihre Kinder; nimm sie in Deinen Schutz und Schirm und tröste sie durch das Wort Deiner Gnade, dass Du alles wohlgemacht hast und wohlmachst bei allen Deinen Kindern; dass sie sich in Dir erfreuen und ewig Dir lobsingen, Dir Preis und Dank bringen. Herr unser Gott! wische Du all die Tränen der Trauernden auch in dieser Gemeinde, halte sie an Deine Hand und ergreife sie, führe sie auf ewige Pfade. Erhöre die Gebete, welche zu Dir emporsteigen im Namen Deines lieben Sohnes und erhalte uns in der Furcht Deines Namens. – Herr, unser Gott! alles wankt, Berge fallen hin, Hügel weichen, alles Fleisch ist Heu, alle seine Herrlichkeit als die Blume des Feldes, es verdorret, aber Dein Wort das bleibt in Ewigkeit. Ja, Dein Wort der Gnade und Erbarmung, dass Du in Jesu Christo eine ewige Erlösung dargestellt hast und eine neue Schöpfung.

Dein Name sei gelobt, Du ewig treuer Gott, der Du führest durch den Tod in das ewige Leben.

Amen.

Gesungen Psalm 68,10

Anbetung, Ehre, Dank und Ruhm,  
Sei unserm Gott im Heiligtum,  
Der Tag für Tag uns segnet!  
Dem Gott, der Lasten auf aus legt,  
Doch uns mit unsern Lasten trägt,  
Und uns mit Huld begegnet.  
Sollt Ihm dem Herrn der Herrlichkeit  
Dem Gott vollkommner Seligkeit,  
Nicht Ruhm und Ehr' gebühren?  
Er kann Er will, Er wird in Not,  
Vom Tode selbst, und durch den Tod  
Uns zu dem Leben führen.

Hierauf sprach Herr Pastor B. Lütge den Segen aus:

„Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit Euch allen! Amen.“